

Volume 12(06) 2026

Die Orchidee

Journal der Deutschen Orchideen-Gesellschaft
zur Förderung der Orchideenkunde



ISSN-Internet 2366-0643





Die Orchidee

Herausgeber: Deutsche Orchideen-Gesellschaft e. V.
Im Zinnstück 2
65527 Niedernhausen/Ts.
Deutschland

E-Mail: dog@orchidee.de
Fon: 06127 7057704
Fax: 06127 920329
www.orchidee.de/e-paper/taxonomische-mitteilungen
Ausgabedatum: 27.07.2026
Verantwortliche Redakteurin: Bärbel Röth



Vol. 12, Nummer 06, 2026

Inhalt:

Bulbophyllum colorisepalum, eine neue Art mit ungewöhnlichem Habitus

Wolfgang RYSY

52 – 60

Titelbild: *Bulbophyllum colorisepalum*

Foto/photo: W. Rysy

TAXONOMISCHE MITTEILUNGEN

***Bulbophyllum colorisepalum*, eine neue Art mit ungewöhnlichem Habitus**

Key words: *Bulbophyllum colorisepalum*, *Bulb. rhodoglossum*, Sektion *Epibulbon*, Sektion *Polymeres*



Dr. Wolfgang Rysy
Noetherstraße 5a
91058 Erlangen

Wolfgang Rysy ist Buchautor und Verfasser zahlreicher Artikel über Orchideen. Er ist Mitarbeiter der Bestimmungszentrale der D.O.G. und Mitglied der Redaktion dieser Zeitschrift. Insbesondere beschäftigt er sich mit heimischen bzw. terrestrisch wachsenden Arten sowie mit der Gattung *Bulbophyllum* und deren Verwandten. Auf seinen zahlreichen Reisen konnte er eine große Anzahl von Orchideen, darunter nicht wenige seltene Arten, fotografieren und damit seine Artikel brillant illustrieren.

Fotos vom Verfasser



Bulbophyllum colorisepalum

Abstract: A *Bulbophyllum* species without a species name from the living orchid collection of the Botanical Gardens Heidelberg was shown to the author in late 2008. As a first step, he sent his photos of the plant and of the flower to the *Bulbophyllum* specialist in Leiden, Jaap Jan VERMEULEN. His reply was: it is an unknown species from the *Epibulbon* section. After receiving this message, this plant without a species name fell into oblivion. It was not until late 2024 that the author saw this species in bloom again at the Botanical Garden, but still without a species name. He instructed the herbarium curator of the Heidelberg Botanical Garden to prepare a herbarium specimen. In the time that followed, he studied the relevant orchid literature extensively and decided to write a first description to inform the scientific world about the new *Bulbophyllum colorisepalum* RYSY spec. nov. And this is done below.



Bulbophyllum colorisepalum, Teilhabitus mit vielen Trieben



Bulbophyllum colorisepalum, Einzeltrieb mit Blüten und Knospen

Zunächst folgt hier die Vorgeschichte zur anschließenden Neubeschreibung einer *Bulbophyllum*-Art mit ungewöhnlichem Habitus. Es ist inzwischen schon lange her, dass im Herbst 2008 in der Orchideensammlung des Botanischen Gartens Heidelberg zum ersten Mal dieses merkwürdige *Bulbophyllum* die Aufmerksamkeit des Autors erregt hatte. Nach eingehendem Studium der Literatur war es ihm aber nicht möglich festzustellen, um welche Art es sich handeln könnte.

Daraufhin schickte er Farbfotos von Habitus und Blüte zu dem bekannten *Bulbophyllum*-Spezialisten Jaap Jan VERMEULEN nach Leiden (Niederlande). Dieser teilte ihm mit, dass die ihm unbekannte Art in die Sektion *Epibulbon* gehöre. Ende Dezember 2008 übermittelte der Autor diesen Sachverhalt dem Botanischen Garten Heidelberg.

Die Pflanze erhielt daraufhin ein neues Namensschild "*Bulbophyllum* spec., Sektion *Epibulbon*", und das zugehörigen Datenblatt wurde entsprechend ergänzt. Dem Datenblatt ist auch zu entnehmen, dass die Pflanze schon seit dem Jahr 1999 im Bestand des Botanischen Gartens Heidelberg war; leider fehlten aber weitere Informationen.

Diese unbefriedigende Situation, dass das Artepitheton fehlt, besteht bis heute. Denn wider Erwarten wurde diese Art noch immer nicht beschrieben. Der ganze Vorgang war dann auch über viele Jahre in Vergessenheit geraten.

Erst bei einem neuerlichen Besuch des Botanischen Gartens im Herbst 2024 fiel dem Autor die besagte Pflanze mit Blüten wieder auf – und es gab immer noch keinen wissenschaftlichen Artnamen. Nun war der Ehrgeiz des Autors geweckt; denn auch von J. J. VERMEULEN war in der ganzen Zwischenzeit zu dieser Pflanze nichts zu lesen. Aber seine damalige Aussage, dass die Art zur Sektion *Epibulbon* gehört, erleichterte dem Autor die entsprechende Suche in der Literatur.



Bulbophyllum colorisepalum, Einzelblüte seitlich

Die Sektion *Epibulbon* wurde in SCHLECHTER (1913) begründet und kurz beschrieben (wörtliches Zitat): “Es lässt sich nicht leugnen, dass einige Arten dieser Sektion sich stark an *Fruticicola* anschließen, doch ist als durchgreifendes Merkmal der Habitus so charakteristisch, dass man wohl nicht zweifeln braucht, wenn einem Arten von einer der beiden Sektionen vorliegen. Während bei *Fruticicola* das Rhizom stets von Scheiden bedeckt ist, unter welchen wie bei *Rhizocaulon* die Wurzeln entlang laufen, sind bei *Epibulbon* die nur am Grunde bewurzelten Rhizome fast kahl und derartig mit den Pseudobulben verwachsen, dass nur die Spitzen dieser freibleiben.

Die Blüten haben auch gewisse, ziemlich durchgreifende Merkmale, so meist lang zugespitzte Sepalen, ein weniger fleischiges, spitzeres, selten unterseits meist oberseits mit Papillen besetztes Labellum und kürzere Säulensteldien. Zudem ist die ganze Blüte von ungleich zarterer Textur.

Die Sektion ist offenbar typisch-papuanisch, denn ausser den hier aufgeführten Arten ist mir nur noch eine offenbar hierher gehörige bekannt, das *B. acutilingue* J.J.Sm., aus Holländisch-Neuguinea.“

(*Bulbophyllum helix* SCHLTR. 1913 ist ein Synonym zu dieser Art)

Nach dieser Ausführung zur Sektion *Epibulbon* folgen in SCHLECHTER (1913) die neun Neubeschreibungen der bis dahin bekannten Arten mit dazugehörigen detaillierten Zeichnungen der Blüten.

Leider wurde in VERMEULEN & O'BYRNE (2008) die Sektion *Epibulbon* zusammen mit fünf anderen Sektionen in die Sektion *Polymeres* (BL.) J. J. VERMEULEN et P. O'BYRNE comb. nov. mit nun über 164 Arten integriert. Das typische Merkmal des Habitus der Sektion *Epibulbon* ist durch die Einbeziehung anderer Habitusformen der einbezogenen Sektionen bei der neu definierten Sektion *Polymeres* verloren gegangen. Das erschwert die Suche nach Arten der ehemaligen Sektion *Epibulbon*.

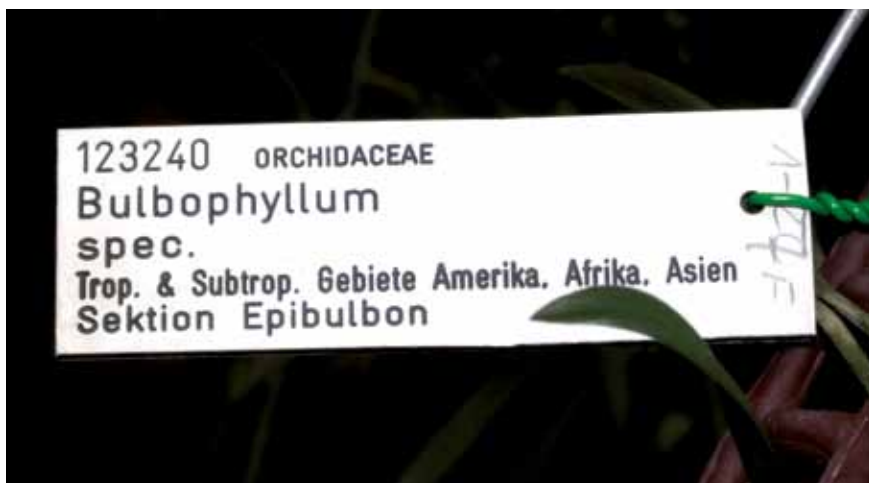


Bulbophyllum colorisepalum, Blütenanalyse



Bulbophyllum colorisepalum, Einzelblüte von unten





Bulbophyllum spec. – vorläufiges Namensschild im Botanischen Garten Heidelberg

In VERMEULEN (2008) konnten jedoch aufgrund der zeichnerischen Darstellung auch vom Habitus zwei neu beschriebene Arten leicht herausgefunden werden:

Bulbophyllum erythrosema – die Art wurde mit *Bulbophyllum perforans* J. J. SM. 1935 verglichen – und *Bulbophyllum eutoreton* – diese Art weist Ähnlichkeit mit *Bulbophyllum ellipticum* SCHLTR. 1913 auf.

Damit lassen sich nun 12 Arten der ehemaligen Sektion *Epibulbon* zuordnen. Fast alle besitzen weiße, nur wenige gelbliche Sepalen. Außerdem haben besonders die seitlichen Sepalen stark ausgezogene Spitzen. Die Lippen sind mehr oder weniger ähnlich geformt und jeweils unterschiedlich mit einem mehr oder weniger großen Purpuranteil gefärbt.

Somit gleicht keine von ihnen der nachfolgend neu zu beschreibenden Art. Als Vergleichsart soll *Bulbophyllum rhodoglossum* SCHLTR. 1913 dienen, denn diese Art kommt zumindest in der Blütenform der neu zu beschreibenden am nächsten. Außerdem steht ein Farbbild der sonst selten abgebildeten Art zur Verfügung.

Bulbophyllum spec. – Herbarbeleg Nr. 817177 des Botanischen Gartens Heidelberg

***Bulbophyllum colorisepalum* RYSY spec. nov.**

Diagnosis: *Bulbophyllum colorisepalum* hardly differs in habitus from *Bulbophyllum rhodoglossum* SCHLTR., Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Beihefte 1: 845 – 850, 1913. The new species is slightly longer and slightly larger in diameter. The flowers of both species are wide open and have the same size of about 2 cm in diameter. The new species, however, has the least pointed sepals. The lip is slightly longer and very differently shaped (not tongue-shaped, but broadly oval) and coloured. The dorsal sepal has three violet longitudinal stripes on yellowish background. It is not smooth along the edge, but distinctly short hirsute. The lateral sepals are not entirely white, but as the only species so far from the *Epibulbon* section predominantly dark purple in colour with a barely visible narrow yellow border; the outermost tips are curled inward in a hood-like shape in contrast to the reference species.

Typus: New Guinea, without detailed location; ex. cult. Hortus Botanicus Heidelbergensis with internal no HD 123240, leg. Peter Sack from Herbarium Heidelberg, December 2024, Holotype Heid 817177

Diagnose (Übersetzung): Im Habitus unterscheidet sich *Bulbophyllum colorisepalum* von *Bulbophyllum rhodoglossum* SCHLTR., Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Beihefte 1: 845 – 850, 1913, kaum.

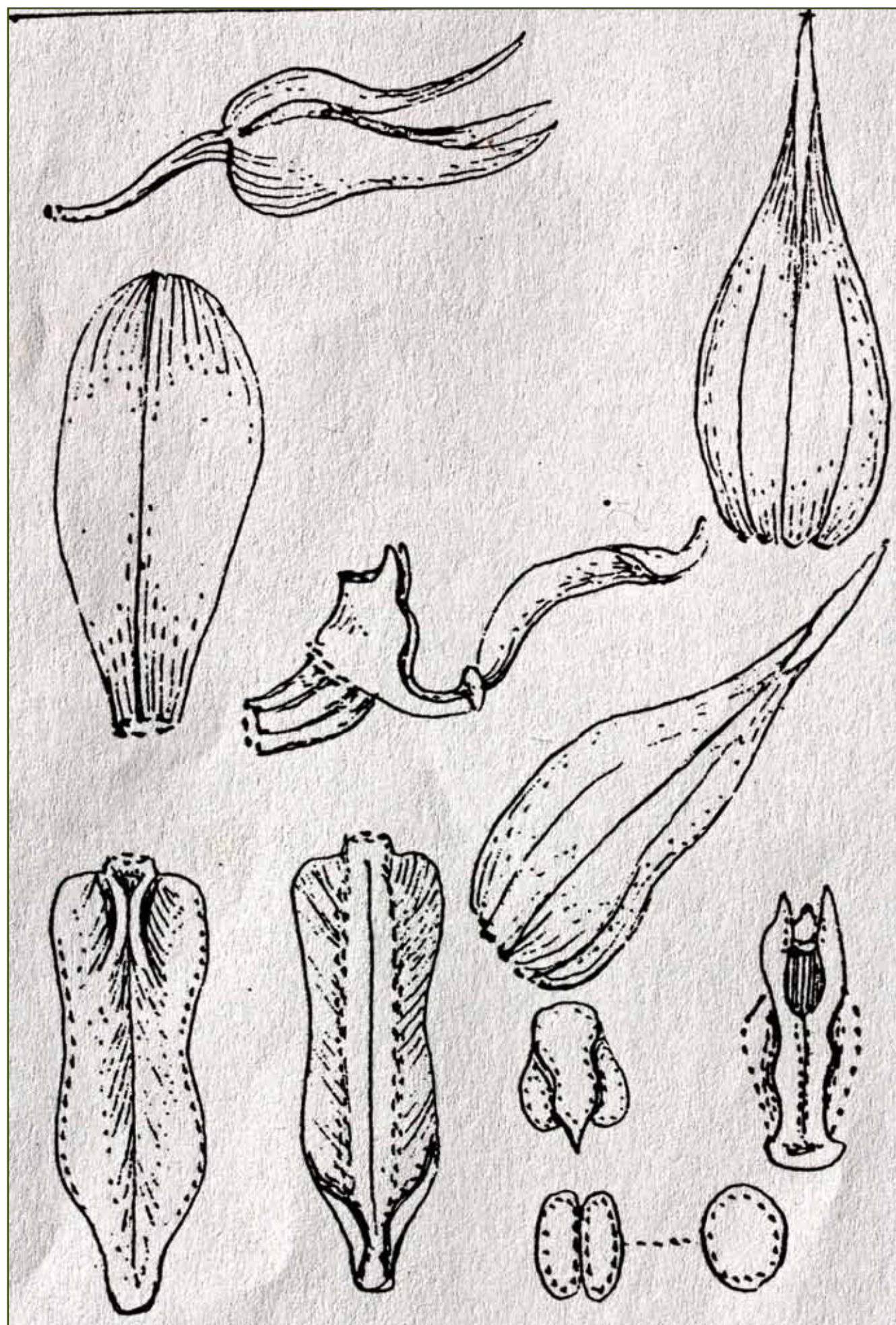
Die neue Art ist etwas länger und im Durchmesser etwas größer. Die Blüten sind jeweils weit geöffnet und mit etwa 2 cm Durchmesser gleich groß. Die neue Art besitzt jedoch die am wenigsten zugespitzten Sepalen. Die Lippe ist geringfügig länger und ganz unterschiedlich geformt (nicht zungenförmig sondern breit oval) und gefärbt. Die mittlere Sepale besitzt auf gelblichem Untergrund drei violette Längsstreifen. Sie ist am Rand nicht glatt sondern deutlich kurz behaart. Die seitlichen Sepalen sind nicht einfarbig weiß, sondern (als einzige Art bisher aus der Sektion *Epibulbon*) überwiegend dunkelviolet gefärbt mit einem kaum sichtbaren schmalen gelben Rand. Die äußersten Spitzen sind im Gegensatz zur Vergleichsart kapuzenförmig nach innen eingerollt.

Typus: Neuguinea, ohne genauen Fundort; in Kultur des Botanischen Gartens Heidelberg unter interner Beleg-Nr. HD 123240, leg. Peter Sack vom Herbarium Heidelberg, Dezember 2024, Holotypus Heid 817177

Beschreibung: Das Rhizom bildet zusammen mit den Pseudobulben einen aufrecht wachsenden, im Querschnitt runden (ca. 0,3 cm Durchmesser) Trieb von 35 – 43 cm Länge. Im Basisbereich der untersten Pseudobulbe ist dieser von strohgelben Scheidenblättchen umgeben. Nur dort bilden sich auch die feinen Wurzeln, die ein dichtes Wurzelgeflecht ergeben. Der Abstand zwischen den zylindrischen, 3 – 4 cm langen Pseudobulben beträgt etwa 0,5 cm.

Während die unteren (älteren) Pseudobulben leicht violett überhaucht sind, besitzen die oberen (neueren) noch ihre grüne Farbe. Der Neutrieb erscheint 0,3 – 0,5 cm unterhalb der Pseudobulbenspitze und durchbohrt als Rhizom fast die gesamte Länge der Pseudobulbe (typisch für die ehemalige Sektion *Epibulbon*!).

Das Einzelblatt an der Spitze der Pseudobulben besitzt einen 0,2 – 0,3 cm langen Blattstängel. Das dunkelgrüne derbe, schmal-lanzettliche und kontinuierlich zugespitzte Blatt ist 5 – 6 cm lang und in der Mitte 1,5 – 1,7 cm



breit. An der Stelle, wo das Rhizom den oberen Bereich der Pseudobulbe verlässt, bilden sich gegenüber des Blattansatzes ein bis zwei etwa 2 cm große weit sich öffnende Blüten an einem etwa 1,3 cm langen geraden oder leicht gebogenen Blütenstiel.

Die Blüten stehen entweder normal resupiniert am Rhizom oder manchmal um 90° gedreht waagrecht oder zeigen sogar ganz nach oben (nicht resupiniert). Die stängelumfassende Blütenstielbraktee ist vorn zugespitzt und 0,4–0,6 cm lang.

Die Sepalen bilden einen dreizackigen Stern. Die mittlere, am Rand deutlich kurz behaarte, symmetrisch aufgebaute Sepale ist schmal dreieckig, spitz zulaufend und an der Spitze kapuzenartig nach innen gefaltet sowie leicht nach hinten gebogen. Ihre Länge beträgt 0,8–0,9 cm und ihre Breite etwa 0,3 cm. Die seitlichen Sepalen sind ebenfalls schmal dreieckig. Die Spitze ist leicht gekrümmt (fehlende Symmetrie) und kapuzenartig nach oben zusammengezogen. Sie sind 0,9–1,1 cm lang und 0,4 cm breit.

Die winzigen zungenförmigen Petalen sind nach vorn gerichtet und im Spitzenbereich leicht gedreht oder nach außen gebogen. Sie sind 0,2 cm lang und 0,05 cm breit. Die breit ovale, vorn schwach zugespitzte Lippe ist im Basisbereich dicht behaart und besitzt in der Mitte eine schwache Längsrille. Sie ist 0,5 cm lang und 0,3 cm breit. Die winzigen Stelidien an der Säulenspitze sind nur 0,1 cm lang.

Blütenfarbe: mittlere Sepale gelblich mit 3 violetten Längsstreifen, die zur Spitze hin zusammenlaufen; seitliche Sepalen im Gegensatz zu allen anderen Arten der Sektion *Epibulbon* we-



Bulbophyllum rhodoglossum

der weißlich noch gelblich, sondern kräftig dunkelviolet mit sehr schmalen gelbem Rand; Petalen einheitlich gelb; Lippe dunkelviolet, im Basisbereich gelblich, am Basisrand hellbraun bis gelblich dicht behaart

Vorkommen: Es darf angenommen werden, dass die neu beschriebene Art – wie ohne Ausnahme alle anderen Arten der Sektion *Epibulbon* – in Neuguinea in höheren Berglagen (meist über 1 000 m ü. NHN) wächst.

Kultur: Die Unterbringung der Pflanze hat sich über Jahrzehnte im Kalt- haus des Botanischen Gartens Heidelberg bewährt.

Blütezeit in Kultur: Herbst, Winter (zwischen Oktober und Februar)

Etymologie: gr. *Epibulbon* = reitende Bulben besitzend; gr. *Polymerum* = vielteilig, aus vielen Teilen zusammengesetzt; lat. *colorisepalus* = mit gefärbten (besonders ausgeprägt bei den seitlichen) Sepalen; gr. *rhodoglossus* = rotlippig

Danksagung: Wir danken Peter SACK vom Herbarium Heidelberg für die Anfertigung des Herbarbeleges.

Literatur:

- SCHLECHTER, F. R. R. (1913): Die Orchidaceen von Deutsch-Neu-Guinea; Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Beihefte 1: 845–850
SCHLECHTER, R. (1923–1928): Figuren-atlas zu den Orchidaceen von Deutsch-Neu-Guinea; Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Beihefte 21: Nr. 1118–1126
VERMEULEN, J. J. (2008): New species of *Bulbophyllum* from eastern Malesia; Nordic Journal of Botany 26: 179, 181, 189–191
VERMEULEN, J. J. & O'BYRNE, P. (2008): Thirty two new species of *Bulbophyllum* from Sulawesi; Gardens' Bulletin Singapore 60(1): 126

Bulbophyllum rhodoglossum – Abbildung aus SCHLECHTER, R. (1923–1928): Figuren-atlas zu den Orchidaceen von Deutsch-Neu-Guinea; Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Beihefte 21: Nr. 1124